

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile über deren Raum 15 W.

Reclamen vor dem Anzeigebrett der dreigeheilten Corpusseite über deren Raum 40 W.

Nr. 218.

Sonnabend, den 18. September 1886.

87. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Schulpoden-Tupfungen finden für das laufende Jahr nur noch am Mittwoch den 22. September v. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr in der Turnhalle der Knaben-Bürgerschule, Ecke der Augusta- und Charlottenstraße statt, worauf das Publikum unter Hinweis auf die Bestimmungen des Reichs-Tupf-Gesetzes vom 8. April 1874 hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 15. September 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 16. August c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung festgestellte neue Baufluchtlinie für die zwischen den Häusern Leipzigerstraße Nr. 47 und 48 belegenen, nach der Martinstraße führenden Gasse nunmehr endgültig festgesetzt ist, da gegen die Angelegenheit der begünstigten Einwendungen nicht erhoben sind.

Bemerkung wird hierbei noch, daß der die neue Baufluchtlinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., am 16. September 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1) In der Zeit vom 1. bis 15. September c. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

- 1 Zinscoupon der Magdeburger Stadt-Anleihe, etwas bares Geld, 1 goldene Damenuhr mit Kette und Medaillon, 2 Bund Schlüssel, 1 brauner Strohhut, 1 Sonnenschirm, 1 silberne Taichen-Spindeluhre und 1 Peitsche.

2) In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

- 4 Portemonnaies mit Geld, 2 goldene und 1 silbernes Armband, 1 silberner Klemmer, 1 Sonnenschirm und 2 Wandergewehrbedeine.

In die unbekannteten Eigentümer der unter No. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird. Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat 5, Zimmer No. 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt.

Halle a. S., den 16. September 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Stechbrief.

Gegen die unten beschriebene Arbeiterin Karoline Hoffmann aus Gartz, Kreis Uelchnau, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

(Z. 2333/86)

Halle a. S., den 10. September 1886.

Königliche Staatsanwaltschaft, von Moers.

Beschreibung: Alter: 20 Jahre; Größe: 1.30 m; Statur: unterleht; Haare: dunkelbraun, glatt nach hinten gekämmt, vorn abgetrennt; Augen: blau; Gesichtsfarbe: braun; Kleidung: grünes Rippskleid.

Stechbrief.

Gegen das unten beschriebene Dienstmädchen Anna Marie Wagner aus Königsmarkt bei Hamburg, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 9. September 1886. Z. 2519/86.

Königliche Staatsanwaltschaft, von Moers.

Beschreibung: Alter: ca. 21 Jahre; Größe: 1,60 m; Statur: unterleht; Haare: hellblond; Augen: blau; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: sonnenerbrannt; Sprache: deutsch. Kleidung: graugrünes Kleid (roth belegt mit graugrünen Schleißen), weißwollenes Tuch. Besondere Kennzeichen: podenarbig im Gesicht, trägt die linke Hand in einem Gypsverband, trägt einen gelben Handtuch, dessen Deckel 2 Klappen hat und mit Franzen garnirt ist, bei sich.

Stechbrief.

Gegen den Kreditgehilfen Karl Mäleben aus Nehtitz, 30 Jahr alt, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstrecktes Urteil des Königlichen Schöffengerichts zu Waiungen vom 27. Oktober 1885 erkannte Gefängnisstrafe von sieben Wochen vollstreckt werden. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Waiungen in Bayern abzuliefern.

Halle a. S., den 10. September 1886.

Königliche Staatsanwaltschaft, v. Moers.

Kontursverfahren.

Zu dem Kontursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Richard Trog zu Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstände der Schlußtermin auf den 12. Oktober 1886 Vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst Zimmer 31 bestimmt.

Halle a/S., den 13. September 1886.

Chrensfordt,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abth. VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 17. September.

* Die Rede, mit welcher der Reichstag gestern durch den Staatssekretär von Bütticher eröffnet worden ist, hat lediglich bekräftigt, was bereits bekannt war. Die Session ist ausschließlich zur Verabreichung des Handelsvertrags mit Spanien bestimmt, dessen endgültige Sicherstellung sich nicht länger hinausziehen ließ, dessen Ratifikation unter Erwartung der später vom Reichstage zu ertheilenden Inbenediction die Regierung aber in Erinnerung an die bekannten Vorgänge im Sommer 1883 nicht vornehmen zu sollen glaubte. Eine Uebertragung von Seiten der Regierung wird also nicht erfolgen. Aus der Mitte des Hauses dürfte das, außer etwa bei den Sozialdemokraten, auch keine Meinung hervortreten. Und so könnte die Verabreichung des Handelsvertrags ohne jede Schwierigkeit heute in einem einzigen Tage beendet werden, wenn nicht die Sozialdemokraten gegen die Abfertigung der geschäftsordnungsmäßig vorgezeichneten Freilen Einspruch erhoben hätten. Mit der Taktik des Hinausziehens begannen sie gestern sofort bei Beginn der Gedächtnis, nachdem der Namensaufruf die Anwesenheit von 223 Mitgliedern ergeben hatte. Gegen der Vorschlag des Präsidenten, sofort in die Wahl des Präsidiums einzutreten, wurde nichts eingewendet, dagegen erhob der Abgeordnete Hansenleber gegen den von Windthorst gemachten Vorschlag, durch Affirmation das Präsidium der letzten Session zu ernennen, Protest, und zwar in einer Weise, wie sie im Reichstag bisher nicht üblich war. Gegen die bisherige Geschäftsführung des Herrn v. Wedell fand Herr Hansenleber, wie er ausdrücklich betonte, ganz und gar nichts zu erimmen, dagegen beflagte er sich in heftigem Tone, daß derselbe neuerdings in seiner Eigenschaft als Regierungspräsident gegen einen aus Berlin ausgewiesenen Sozialdemokraten eine veraltete Polizeiverordnung angewandt habe. Wer so handle in seiner Beamtenthätigkeit, für dessen Unparteilichkeit in der Leitung der parlamentarischen Angelegenheiten habe er nicht das nöthige Vertrauen mehr. Gegen dies Verfahren, gelegentlich einer geschäftsordentlichen Verhandlung eine beratige Kritik einer außerparlamentarischen Thätigkeit zu üben, wurde von den Abgeordneten Windthorst, von Hellborn und Richter sehr entschiedene Verurteilung eingeleitet. Auf den von Hansenleber gemachten Vorschlag, nur den ersten Präsidenten durch Zettelwahl, die beiden Vizepräsidenten aber durch Affirmation zu wählen, ging man nicht ein. An der nun erfolgenden Wahl der Präsidenten nahmen 218 Mitglieder theil, 41 Zettel waren unbeschrieben, 172 fielen

auf v. Wedell-Biesdorf, der die Wahl dankend annahm. Für den ersten Vizepräsidenten wurden 211 Stimmen abgegeben, 16 waren unbeschrieben, 193 fielen auf von Frankenstein. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten fielen von 212 abgegebenen Stimmen 175 auf den Abgeordneten Hoffmann, 37 waren unbeschrieben. Zu Schriftführern wurden die bisherigen durch Affirmation gewählt. Nach nunmehr vollzogener Konstituierung des Hauses gedachte der Präsident der gestorbenen Abgeordneten Junggren, von Rostowek und Löwe. Das Haus erhob sich, ihr Andenken zu ehren. Bei Feststellung der Tagesordnung erhoben die Sozialdemokraten gegen den Plan einer heutigen Sitzung Protest, weil die Vorlage noch nicht zwei Tage in den Händen der Mitglieder sei. Die Verabreichung kann somit erst Sonnabend beginnen.

* Die R. A. Z. beschränkt die Nachricht der R. Z. von der Ernennung des Staatssekretärs Grafen Herbert Bischoff zum Mitgliede des Bundesraths dahin, daß derselbe nur zum Kommissar des Bundesraths, behufs Vertretung des deutsch-spanischen Handelsvertrages, ernannt worden ist.

* Der Bundesrath hat in seiner heutigen Plenarsitzung dem Antrage Preußens auf Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin und Umgegend seine Zustimmung erteilt.

* Dem Reichstag ist der Rechnungsführerbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Leipzig zugegangen. Es heißt zum Schluß in dem Bericht, der sich in seinem ersten Theile mit der Forderungsbewegung, den Striktes und der Einschümelung sozialdemokratischer Schriften beschäftigt:

Bei der Vorlegung der Rechnungsführerbericht über die Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes in Chicago, welches in Leipzig keinen Sitz hat. Bei früherer Gelegenheit ist gezeigt worden, daß aus der Aufgabe dieses Berichtes, bei politischen Verbrechen in höchster Instanz Recht zu sprechen, seinen Mitgliedern und Angehörigen persönliche Gefahren erwachsen könnten, mittelst Bringen seit August v. J. in den Spalten der Reichs-Zeitung wieder und wieder Veröffentlichungen aus Amerika herüber, in denen zu Mord und Mord an einzelnen Mitgliedern und Angehörigen des Reichsgerichts, als den Urheber der verschiedenen neuerlichen Verurtheilungen, aufgefordert und von einem in Chicago bestehenden „Rechts-Komitee“ berichtet wird. Nun wird zwar, selbst unter dem Einbrude der besten Ausdrücke, welche von Zeit zu Zeit aus dem Schooße der sozialdemokratischen Partei über die Bedeutung des politischen Mordes vom moralischen Standpunkte aus erfolgen, kaum Jemand verurtheilt sein, aus diesen von so weiter ferne stammenden Veröffentlichungen unmittelbare Konsequenzen auf eine Stelle zu ziehen, welche man, unter dem Schutze des Deutschen Reiches und Volkes inmitten der deutschen Erde für doppelt georgos zu erachten gewöhnt ist.

Zunehmen wird aber auch diese Erscheinung nicht außer Acht zu lassen sein, zumal ein Umstand hinzukommt, der in der That nicht ungeeignet erscheinen kann, den Verdacht zu erwecken, daß eine Uebertragung jener verbrecherischen Stoffe in größere Nähe keineswegs ausgeschlossen ist. Einem Berichte des Reichs-Komitees zu Leipzig zufolge ist neuerdings ein Bruder eines wegen Vertheilung an dem Attentate auf den Kaiserwrede eingekerkerten dieser Geschwister in unmittelbarer Nähe Leipzigs wohnen, von dem Drucker der „Freiheit“ engagirt worden und am 13. März d. J. unter Umständen nach Amerika abgereist, welche eben von einer mit diesem Engagamente verbundenen Vertrauensstellung, wie davon Zeugnis ablegen, daß er nichts weniger als gelassen sei, die Verbindung mit den hiesigen Gesinnungsgenossen anzugehen. Die königlich sächsische Staatsregierung war hiernach außer Zweifel, daß sie sich ernstlichen Verantwortungen ausgesetzt haben würde, wenn sie es unüberlegt gelassen hätte, zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung diejenigen Mittel in Anwendung zu bringen, welche von der Reichsregierung selbst an die Hand gegeben werden.

* Der gestern zu Ende gegangene „Allgemeine deutsche Kongress zur Förderung überseischer Interessen“ hat den Erwartungen seiner Einrufer wohl wenig entsprochen. Der Besuch war ein ziemlich schwacher, etwa 200-300 Teilnehmer, und von diesen hat Berlin weitaus das größte Kontingent gestellt. Vom Auslande waren nur vereinzelte Besucher anwesend und aus dem Reiche war die Theilnehmung eine sehr schwache. Wenn die kolonialen Ideen keine weitere Verbreitung und bessere Unterstüttung haben als sie auf diesem Kongresse zu Tage getreten sind, so ist es wahrlich schlecht um unsere kolonialen Unternehmungen bestellt. Das Interessanteste an den Verhandlungen waren noch die getrigen Neben über „Erhaltung der deutschen Sprache und Art in der Fremde.“ Der Vertreter der deutschen Kolonie in Südafrika, Herr L. Wertheimer aus Adelaide gab interessante Mittheilungen über den Stand des Deutschthums in Süd-Australien. Die Kolonie zählte unter ihren 300,000 weißen Bewohnern 30,000 Deutsche, die wohlhabend, hochgeachtet seien, vielfach die angesehensten Stellungen einnehmen und seit zu einander hielten. Die deutsche Sprache werde so treu gepflegt, daß viele, selbst seit Jahrzehnte dort anässige Deutsche noch gar

nicht englisch sprachen und die Kinder vielfach gar keinen Unterricht im Englischen erhielten. In deutschen Schulen werde in deutscher Sprache unterrichtet, es besähen die deutsche Sprache, Turn- und andere Vereine. Wenn irgendwo, habe das Deutschthum in Süd-Australien eine Zukunft.

* Die Kaisermandate im Elsaß werden von den französischen Blättern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die hervorragenden Pariser Journale haben Spezial-Berichterstattung entfaltet, und es ist bezeichnend, daß das „Journal des Débats“ unter anderem „Les Grandes Manœuvres en Alsace“ an erster Stelle behandelt, während die gleichzeitig stattfindenden französischen Manöver in kürzeren Korrespondenzen aus Savoyere geschildert werden. Die Darstellung der deutschen Mandate sowie der Straßburger Festlichkeiten ist in der Mehrzahl der großen Pariser Blätter so objektiv als möglich gehalten. Dies genügt, um ein chauvinistisches Organ zu der Bemerkung zu veranlassen, daß mehrere Pariser Journale „enthusiastische Korrespondenzen“ über die Straßburger Festlichkeiten veröffentlicht hätten. — Die orientalischen Blätter lassen sich auch diesmal die Gelegenheit nicht entgehen, in verlogener Weise ihrem Unmuthe Deutschland gegenüber Ausdruck zu geben. Der orientalische „Soleil“ hat zu den Mandaten im Elsaß — wie der „Nat.-Ztg.“ aus Paris gemeldet wird — einen Korrespondenten geschickt, welcher Erklärungen geleistet. Dieser Bericht-erzähler erzählt das abgeschmackte Märchen, die Landleute, welche an der Subjugation für den Kaiser theilnahmen, seien dazu von Maires kommandirt worden, jeder Bauerbrunnen habe fünf Mark, jedes Bauernmädchen drei Mark erhalten; außerdem seien die Kosten für die Meile und den Aufenthalt vergütet worden. Endlich habe jeder ehrsüchtige Landmann der zu der Parade gekommen sei, dafür fünf Mark und Erbsen der Meistkosten erhalten.

Paul Déroulède hat auch in Dänemark eine Feststellung gegeben, über welche dänische Blätter mit erstlichem Behagen berichten. Herr Déroulède wollte, wie der „Nat.-Ztg.“ von dort geschrieben wird, nicht verhehlen, daß er den Tag der Revanche für verhältnismäßig nahe halte, und daß er in dieser Beziehung Hoffnungen auf Rußland stellte. Der Däne warf der französische Propagandist eine solche Menge von plumpen Schmeicheleien in das Gesicht, daß weniger eiteln Leuten die Absicht allzu greifbar gewesen wäre. Dabei war er in seinen historischen Beispielen keineswegs glücklich. Er strich die Heldenthaten der Männer von Fredericia und Jibstedt heraus, gerade so als wenn sie dort dem geintem Deutschland widerstanden, während sie doch nur mit Mühe und Noth den Widerstand der verlassenen Schleswig-Holsteiner brechen konnten. Frankreich, jagte Herr Déroulède, habe 1864 nicht verzeihen, aber Frankreich hat 1864 keinen Finger für Dänemark gerührt, ja nach dem Nationalitätsprinzip war Napoleon mit der Abtrennung der deutschen Elemente der Herzogthümer von Dänemark ganz einverstanden. Die kopenhagener Versammlung spendete Herrn Déroulède den lebhaftesten Beifall und der Vorstand des Studentenvereins gab dem Helden der Pyraie ein Souver, an das sich ein Kommerzschloß. Die ganze Geschichte ist von symptomatischer Bedeutung. Unsere Feinde glauben die Zeit gekommen, ihre Faust frei erheben zu können, und die Dänen insbesondere glauben ganz besonders „sine-politica“ zu sein, wenn sie im Innern ihres Grenztes den Kultus der Deutschendlichkeit treiben und dabei auf die Vortheile einer allgemeinen Neutralität zählen.

* Das Journal „United Ireland“, das Organ Parnells, macht mit Rücksicht auf die wahrscheinliche Ablehnung der Parnell'schen Agranvorlage den Vorschlag, daß alle aus dem Besitz gestrichenen Pächter in Masse sich in die Ayle für Nothleidende begeben sollen. Das Blatt hebt hervor, daß man in solchen Fällen, wo die Mehrheit des Nationalparlaments aus Nationalisten bestehe, solchen Pächtern in Bezug auf die Freiheit, in die Ayle einzutreten und dieselben wieder zu verlassen, sowie bezüglich ihres Unterhalts besondere Privilegien zugestehen könne.

* Offiziell wird angedeutet, daß bisher zwischen den Großmächten noch keinerlei Vereinbarung über die bulgarische Frage erzielt sei. Gleichwohl erhebe die Lage, wie dem „Berl. Tzgl.“ aus Wien gemeldet wird, relativ befriedigend und eine glatte Abwicklung der vorhandenen Schwierigkeiten dürfe erhofft werden. Konstantinopeler Berichten der „Neuen Freien Presse“ zufolge denkt die Pforte erst nach erfolgter Wahl des neuen Fürsten von Bulgarien die Einberufung einer europäischen Konferenz anzunehmen.

Der „Standard“ erörtert die Stellung Englands in der orientalischen Frage und führt aus, England dürfe weder den Osmanen aufgeben, die Türkei zu verteidigen, noch auch die Hoffnungen Rußland von Konstantinopel fernzuhalten, weil Österreich unentschieden spreche und handle und der Sultan russischen Einflüsterungen Gehör schenke. England könnte Konstantinopel verlassen, damit Rußland es nicht erhalte, es sei jedoch höchst unwahrscheinlich, ob es mit der bloßen Hilfe der Türkei Rußland verhindern könnte, in Konstantinopel einzumarschieren. Unter Umständen würde es das klügste Verfahren seitens Englands sein, wachsam und geduldig zu bleiben und keine überflüssigen Schritte zu thun. Bis jetzt sei Nichts verloren, wahrscheinlich auch Nichts geändert worden, jedenfalls habe sich Nichts ereignet, was die englische Politik veranlassen könnte, die alten Bahnen zu verlassen.

Der Militär-Attache bei der russischen Botschaft in Wien, Generalmajor Baron v. Paulbars ist zum diplomatischen Agenten in Sofia ernannt worden und hat sich bereits auf seinen neuen Posten begeben.

* Der russische „Regierungsanzeiger“ veröffentlicht ein Telegramm des Berreters des russischen Generalkonsulats in Sofia, in welchem es heißt, daß der Berreter des General-Konsulats, sämtliche Mitglieder der Regierung, zahlreiche Deputirte und Berreter der bulgarischen Gesellschaft am 11. September auf das Generalkonsulat kamen und den Berreter ersuchten, dem Kaiser von Rußland ihre ehrentiesten Glückwünsche auszusprechen. Stambuloff gab Namens der Regiertheit den Gefühlen der Ergebenheit für den Kaiser von Rußland, von denen das bulgarische Volk befehl sei, sowie der Hoffnung Ausdruck, der Kaiser werde Bulgarien seinen wohlwollenden Schutz nicht entziehen. — Der Kaiser und die Kaiserin sind vorgestern Mittag über Olen (Zwangorod-Dombrowabahn) im Jagdhaus zu Spala eingetroffen. Nachmittags begaben sich dieselben mit den Großfürstinnen Wladimir und Nikolaus dem Jüngeren auf die Schwarzwäldjag.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser beabsichtigt, wie aus Straßburg gemeldet wird, heute Vormittag 9 Uhr mittels Extrazuges von Straßburg aus nach Hofjelen und von dort zu Wagen in das Mandat-Terrain zu fahren, wohin denselben der Kronprinz und die königlichen Prinzen z. begleiten werden. Nach dem Schluß der Manöver dürfte dann die Rückkehr nach Straßburg etwa um 1 Uhr Nachmittags erfolgen. — Um 5 1/2 Uhr findet bei dem Kaiser im Stathalter-Palais ein Diner von 80 Gedecken statt. — Die Großherzogin von Baden wird bis zum Schluß des Manövers bei dem Kaiser in Straßburg verbleiben. — Der Großherzog von Hessen ist gestern von Straßburg nach Darmstadt zurückgekehrt, am 16., 17. und 18. September den Mandaten der 25. (Pfeiffchen) Division betzuwohnen. — Der Kronprinz sowie die Prinzen Wilhelm, Albrecht und Friedrich Leopold werden, ebenso wie der Großherzog von Baden am nächsten Sonntag den Kaiser von Straßburg Mittags 1 Uhr nach Weß begleiten, woselbst am Montag die große Parade der Garnison und daran anschließend Nachmittags ein größeres Diner stattfindet.

* Die Rede des Kronprinzen, welche derselbe in der Universität Straßburg gehalten, ist höchst beachtenswerth. Der Kaiser, der nicht ganz disponirt war, hatte dem Kronprinzen die Berechtigung für die Festlichkeit in der Universität übergeben. Der Kronprinz wurde feierlich von dem Rektor und dem Senat empfangen, auf der Freitreppe waren die Chöre der Körpers in voller Uniform mit Bannern aufgestellt, die dem Zuge nach dem Rathhause vorantraten. Die Versammlung wurde mit Gesang eröffnet, dem eine kurze Ansprache des Rektors mit dem Grundgedanken litteris et patrias folgte, welche in ein Hoch auf den Kaiser endete. Der Kronprinz sprach das Bedauern des Kaisers aus, daß er der Festlichkeit fern bleiben müsse und gab seiner Genugthuung Ausdruck, sich unter Männern der Wissenschaft zu befinden, unter denen er so gern wäre. Sei er doch selbst Student gewesen und blicke mit Verliebtheit auf die Zeit zurück, indem sie alle Wünsche und Hoffnungen der Jugend so herrlich zur Erfüllung gebracht habe. Bedenklich sei, daß er heute vor einem Jahre an einer Universität im fernem Osten, vor Kurzen an der ältesten Universität gewesen und heute im Westen an der jüngsten sei. Möge sie nie hinter den älteren zurückbleiben, aber hier an dieser Stätte des wiedergewonnenen deutschen Landes müsse man namentlich die Mahnung beachten, sich vor Ueberhebung zu hüten, Frieden zu halten und in Frieden zu leben. Diese Mahnung richte er auch an die Jugend, es sei die Pflicht ihrer Aller. Das war's Gott.

* Für die Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte waren bis Mittwoch Abend 2700 Anmeldungen eingelaufen, und seitdem brachte jede Stunde zahlreiche neue Anmeldungen, so daß wohl Berlin 4000 Naturforscher beherbergen dürfte. Die städtischen Behörden haben aus Anlaß des Kongresses den Theilnehmern an demselben eine Festchrift gedruckt unter dem Titel: „Die Anstalten der Stadt Berlin für die öffentliche Gesundheitspflege und den naturwissenschaftlichen Unterricht.“ Aus demselben Anlaß ist „Der Führer durch das medizinische Berlin“ entstanden. Von Seiten des Kaiserl. Gesundheitsamts wird den Mitgliedern der Versammlung als Festgabe die amtliche Denkschrift: „Das Kaiserliche Gesundheitsamt, Mittheilung auf den Uebersprung sowie auf die Entwicklung und Thätigkeit des Amtes in den ersten zehn Jahren seines Bestehens“ dargebracht werden.

* Die wissenschaftliche Ausstellung, die im Anschluß und aus Anlaß der 39. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte veranstaltet ist, wurde gestern im Akademieggebäude feierlich eröffnet. Dem weitverbreiteten Alter wohnen u. A. die Staatsminister von Bötticher und Dr. v. Scholz, Dr. Lucanus als Vertreter des behinderten Kultusministeriums, sowie Vertreter beider städtischen Behörden bei. Geh. Rath Prof. Dr. Bardeleben eröffnete die Ausstellung mit einer Ansprache. Die Ausstellung, die eine große Menge von Dingen enthält, umfaßt 14 Säle und Zimmer des ersten Stockwerks des Akademieggebäudes.

* Magistrat und Stadtvorordnete von Berlin widmen Ludwig Poeme folgenden warmen Nachruf: Durch den Tod Ludwig Poeme's hat die Stadt Berlin einen schmerzlichen, unersetzlichen Verlust erlitten. Der Verewigte hat sich durch seine mehr als zwanzigjährige Mitwirkung an den Arbeiten in fast allen Zweigen der städtischen Verwaltung unübertreffliche Verdienste erworben. Sein hieher Charakter, sein verlässlicher Sinn, seine Opferbereitschaft, wo es galt, für das allgemeine Interesse zu arbeiten, sichern ihm für

alle Zeiten den wärmsten Dank und die höchste Anerkennung der städtischen Verwaltung und der gesammten Bürgerchaft. Ehre seinem Andenken! Berlin, den 14. September 1886. Magistrat und Stadtvorordnete hiesiger königlichen Haupt- und Residenzstadt. gez. v. Forderbeck. gez. Strup.

* Aus München wird geschrieben: „An der Unglücksstätte in Starnberger See wurde nummehr — und zwar an jener Stelle, an welcher der Leichnam des Königs gefunden wurde — ein Kreuz mit einem schönen Kranz aus Gebirgsblumen angebracht, auf der Stelle, an welcher der Leichnam Guden's aufgefunden worden ist, noch immer nur durch einen Steben markirt ist. Dieser prächtige Kranz, welchen die Bayern in America feinerzeit an das Grab König Ludwig's II. hieherbrachten, ist zur Zeit in der Schloßkapelle zu Berg aufbewahrt.“

* Die Einweihung des neuen Hafens zu Wilhelmshafen wird noch in diesem Herbst stattfinden und sind die Tage des 27. und 28. Oktober für die damit verbundenen Festlichkeiten in Aussicht genommen. Die Vorbereitungsarbeiten sind in vollen Gange. Auf die Anwesenheit eines oder mehrerer Mitglieder unseres Kaiserhauses wird mit Bestimmtheit geredet. Sehr wahrscheinlich wird der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich diesen hochbeachtenswerten Feste bewohnen.

* Das Berliner Polizeipräsidium hat den Bezirksverein der arbeitenden Bevölkerung des Südwestens Berlins auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

* Die General-Versammlung der Lübecker Bank beschloß die Auflösung derselben. Die Kommerzbank wird die Aktien kaufen und das Geschäft der Lübecker Bank übernehmen.

* Selbstmord zweier Schauspielerinnen — unter dieser sensationellen Ueberschrift und unter Hinweis auf das tragische Ende der Operettensängerin Fräulein Erdösy berichtet eine Berliner Lokal-Korrespondenz über einen Selbstmord und einen Selbstmordversuch, die — wie jene Korrespondenz meint — nicht nur in der Theaterwelt, sondern auch in weiteren Kreisen Aufsehen erregen dürften. Die Meldung lautet: „Ein Fräulein Auguste B., die, meines Wissens, allerdings erst auf der ersten Stufe ihrer schauspielerischen Karriere stand, jagte sich gestern Abend in einem Laden des Hauses Mohrenstr. 61 eine Revolverkugel in die rechte Schläfe. Die Lebensmitde, die sich infolge eines unglücklichen Liebesverhältnisses zu der unglücklichen That entschlossen haben soll, wurde sofort nach der That geschafft, wo sie kurz vor 9 Uhr, ohne noch einmal vernunftgemäßig geworden zu sein, verstarb.“

Kastl um die gleiche Zeit sprang eine andere jugendliche Schauspielerin, Fräulein Helene B., vor dem Hause Burgstraße 18 in die Spree. Da der Wasserstand hier ein ziemlich niedriger ist, so war es Passanten und einem Schutzmann möglich, die Lebensmitde, welche vergeblich nach einer tieferen Stelle suchte, wieder aus dem Tröden zu schaffen, worauf man die nummehr völlig Erhöhrte mittels Drohgele ebenfalls nach der That beförderte.

* Explosion. Aus Triest wird telegraphirt: Ueber die furchtbare Gesicht-Explosion, welche sich gestern früh im Fort San Benigno bei Genua ereignete, liegen heute folgende Details vor: Es sollten in Anwesenheit des eigens hiezu aus Piacenza erschienenen Generals Solas sechs neue 32-Pfünder erprobt werden. Ein Ziel gegen das Meer abgeschossen wurde, erfolgte eine furchtbare Detonation, worauf herzerzitternde Jammer- und Hülferufe laut wurden. Anfangs konnte man sich über die Natur des Unglücks wegen des dichten Rauches nicht klar werden. Als dieser sich jedoch verzogen, erblickte man zehn Soldaten, welche bei der ersten Kanone beschäftigt gewesen waren, am Boden liegen, zwei derselben waren todt, die anderen schwer verwundet und verblüht. Die Explosion war so heftig, daß die Erde in einer Entfernung von 100 Metern aufgerissen wurde. Zahlreiche Offiziere haben durch die aufgerissenen Erdhöhlen leichtere Verwundungen erlitten. In einer Entfernung von 30 Metern wurden die Soldaten zu Boden geworfen. Die Ursache der Katastrophe scheint in einer fehlerhaften Konstruktion des Kanonenrohres gelegen zu sein. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.“

* Ein seltsames Verhältniß. Seit mehreren Wochen befindet sich im Besitze des Herrn Rittergutsbesizers Gustav Piesch in Sprottau ein junges Rehkalb, welches derselbe beim letzten Hochwasser dem sicheren Tode des Ertrinkens entzogen und das seit dieser Zeit mit Milch ernährt wird, welche ihm dreimal täglich mittelst der Flasche gereicht wird. Das Thier ist so zahm, daß es von dem Zeller der Kinder frist und auf den Fuß „Gretel“ herbeiläuft. Das Eigenthümliche ist aber wohl, daß das junge Thier früh Morgens das Geheiß des Herrn Piesch, wo es nährt, verläßt und zu der Mutter eilt, welche mit dem zweiten Halbe unterhalb des Dremmelberges lagert. Mittags und Abends eilt das zahme Thier aber auf den ihm ergangenen Ruf zu seinen Pflegern zurück oder wird von der Mutter, welche dem Erscheinen der Menschen allemal flüchtig wird, weggeholt.

* Nachhaft einer entlassenen Magd. Brunn, 13. Sept. Gestern Abend verließ die 36jährige Magd Franziska Brouel das hiesigen Schlossherrn'sen Johann Fütter dessen Wohnung und nahm das zweiährige Tochterchen ihres Herrn, Malvine, mit, ohne zurückzukehren. Heute Vormittag wurde nun die Leiche der Brouel von zwei Knaben im Schwarzwald aufgefunden, wo sie sich zweifellos ertränkt hatte. Was mit dem Kinde geschehen, ist bisher unbekannt. Die Brouel, welche mit dem heutigen Tage aus dem Dienst entlassen worden war, dürfte

auch das kleine Mädchen aus Noche wegen der Entlassung erkrankt haben.

* Die Jesuiten in Rom machen fortwährend große Häuserfälle und haben wiederum neben dem schon früher erworbenen Palazzo Campanari anstoßende Gebäude gekauft. Der Totalwerth des Häusercomplexes beträgt 800000 Lire. Sie richten dafelbst eine große Druckeri ein.

* Aus Paris wird geschrieben: „Der Glaube an die Wirkung der Zupflungen Pasteur's gegen die Tollwuth kommt arg in's Schwanken. Die unabhängigen Blätter haben sehr eine Meile von 24 Personen zusammengebracht, welche an der Tollwuth verstorben sind, nachdem Pasteur sie gepumpt und als geholt entlassen hätte. Acht vertrieben waren von Wölfen, zwei von Katzen, die übrigen vierzehn von Hunden gebissen worden. Die Probe ist also ausgiebig gemacht, daß das Pasteur'sche Verfahren nichts hilft. Während aber hier die Erkenntniß durchgebrochen, scheint man im Auslande noch ganz unter dem Banne der von der höchsten Presse so trefflich in's Werk gesetzten Parier Neflance zu stehen. Pasteur erhält Auszeichnungen aus allen möglichen Ländern, selbst vom Sultan. Dazu gehen auch Beiträge für seine Wuthheilanstalt ein. Inzwischen dürfte es schließlich doch fraglich werden, ob dieselbe je in's Leben tritt. Was soll eine Heilanstalt für ein Verfahren, dessen Wirksamkeit jedenfalls sehr fraglich ist? Dieser heftigen Auslassungen werden wir in den nächsten Tagen Pasteur's eigenen Bericht an die Parier Akademie gegenüberstellen.

* Eine Wittichrift von Versailles Bürger von Duffieux, Professor an der Kreisringschule zu St. Cyr, verfaßt, erucht die Kammer um bessere Einzahlung des Schlosses und der Anlagen von Versailles. Alles ist dort, der Wittichrift zufolge, in Verfall. Gleich am Eingange hat das eine der Gebäude, welche die Wittichrift „A toutes les gloires de France“ tragen, die Wütheneier und Verzerrungen eines Giebel verloren. Die Oberräume haben Springe und bilden Brödel, die bei Eintritt des Winters schließlich herabfallen und etliche Vorübergehende erschlagen werden. Dasselbe gilt von der Terrasse der Orangerie. An der letzteren, die zum Theil außer Achtung ist, zählt theilweise noch aus der Zeit Franz I. hundert, vierhundert namentlich die Buchen. Bildsäulen der ersten Meister Frankreichs sind von der Feindschaft zertrümmert und schändlich mit Steinen verunreinigt. In diesem Zustande ist Klein Trianon, hingegen ist Groß Trianon völlig verwirrt. Seit zwei Jahren ist sein Gärtner mehr in diejenen herrlichen Park gekommen, seine Wege sind nicht mehr fahrbar, seine Wasserbetten mit Gras bewachsen. Eines dieser Becken ist ganz zerstört; die benachbarten Engländer haben die Kindererläuterer, welche die Vase bekänzen, ohne Umstände die Arme abgebrochen. Die Unterhaltung des Schlosses und der Gärten von Versailles wurde früher von der Civilliste bestritten.

* Wie man aus der Haft entkam. Am 9. September wurde in Nizza auf Befehl der Polizeidirektor der Graf Paul de Bardsom, welcher dafelbst auf großen Fußte lebte, wegen Vertrages verhaftet. Man brachte ihn in das Bureau des Untersuchungsrichters Verhulst, welcher sich mit dem Sekretär Mari und einem Kommissär dort befand. Der Graf von Bardsom, welcher eine ruhige Haltung bewahrte, bemerzte einen Moment, wo man ihn nicht beobachtete, man aus dem Zimmer hinauszulaufen. Ihn schlug er rasch die Thüre hinter sich zu, drehte den Schlüssel um und nahm ihn mit sich, so daß er diejenigen, welche ihn verhaften wollten, selbst empfangen. Ihn lief er auf die Straße, fragte in einen Fiaker und jagte in der Richtung nach Monaco davon. Herr Verhulst und seine Genossen schlugen zwar gleich Alarm, aber es dauerte eine Weile, bis man sie freimachen konnte, denn es mußte zuerst die Thüre gesprengt werden.

Table with 2 columns: Location and Value. Includes entries like 'Schloß-Soll', 'Stadt Berlin', 'Prov. Brandenburg', etc.

Tageskalender.

Kirchliche Anzeigen.

Am 13. Sonntag nach Trinitatis predigen: In U. Frauen: Vormittag 8 Uhr Herr Archidiaconus Kanne; Vormittag 10 Uhr (gemeinlicher Hauptgottesdienst) für die St. Marien- und St. Ulrichsgemeinde Herr Superintendent D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlfeier. Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kinder-gottesdienst. Abends 6 Uhr Katechismuspredigt Herr Diakonius Richter. Gekennzeichnet wird eine Kollekte für die Nothdürft der Landeskirche. Mittwoch den 22. September Abends 6 Uhr Katechismuspredigt Herr Oberprediger Garan. In St. Ulrich: Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr Kinder-gottesdienst (im Volksdienst neue Frauenode 13) Herr Diakonius Richter. Vormittag 10 Uhr (in der Kirche zu U. Frauen) Herr Superintendent D. Förster. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu U. Frauen) Katechismuspredigt Herr Diakonius D. Förster. Diemlich: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Oberdiakonius Richter. In St. Marien: Vormittag 10 Uhr Herr Diakonius Richter. Nachmittag 1 1/2 Uhr Herr Oberprediger Derselbe. Spätmittag: Vormittag 8 Uhr Herr Diakonius Richter.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Oberprediger Beelich. Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Alberg. Veränderung der konfirmirten Söhne Abends 6 Uhr bei Herrn Knuff. Nachd. In St. Marien: Vormittag 8 Uhr Herr Pastor Jordan. Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor D. Hoffmann. In St. Georgen: Vormittag 8 Uhr (in der Kirche zu St. Marien) Herr Pastor Kalmie. Nachmittag 1 1/2 Uhr Sonntagsschule (im Verfall) der deutschen Schulen des Waisenhauses Herr Hülsprecher Graf. Nachmittag 2 Uhr Veranlassung der konfirmirten jungen Mädchen im Pfarrhause bei Herrn Pastor Knuff. Mittwoch den 22. September Vormittag 10 Uhr (in der Kirche zu St. Marien) Beichte und Kommunion Herr Pastor Knuff. In Katholischen Kirchenbau: Vorm. 9 Uhr Herr Hülsprecher Graf. In Diakonienbau: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Knuff. Katholische Kirche: Maria Namenfest. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vormittag 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittag 2 Uhr Christenlehre und Vitanen.

Gefahrte: In U. Frauen: Den 15. September der Hülsbahnhüter W. Silber in Gröbers mit verw. W. Schüller der Doppe. Ulrichsparodie: Den 11. September der Schlosser C. F. D. Schum mit W. F. Grober. Mariaparodie: Den 8. September der Handelsmann Lüben mit M. V. Gluth. Den 12. September der Schmied Klewe mit M. V. Walderow. Neumarkt: Den 11. September der Gelbzieher Jule mit A. M. Deutschlein.

Gefahrte: In U. Frauen: Des Handkutschfabrikanten Wachs S. Ernst Knopf, geb. 24. Januar 1886. Des Postkammer Bedienten S. Albert Georg, geb. 6. Juni. Des Verfertiger Kampthaus S. Kurt Marie, geb. 11. Juli. Des Gerichtsdiener Limms T. Anna Maria Auguste Henriette Martia, geb. 4. August. Des Kaufmann Reichmann T. Auguste Gertrud, geb. 12. August. Des Dreierträger König T. Emma, geb. 5. September.

Ulrichsparodie: Des Lehrers J. C. Hermann T. Emilie Gertrud, geb. 4. Juli 1886. Des Gießerers F. C. D. Zendeoff S. Ernst Wilhelm Arthur, geb. 3. Januar. Des Schlossers T. Gebens S. geb. 28. August. Des Bräutlers S. Müller T. Maria Margarethe, geb. 19. Dezember 1885. Des Bahnarbeiters F. W. Bader S. Otto Franz, geb. 19. Mai 1886. Des Werkführers G. H. Schneider S. Georg Albert, geb. 16. Juni. Des Schlossers M. G. G. Lehmann S. Max Rudolf, geb. 2. August. Mariaparodie: Des Schlossers Rudolph T. Emma Anna, geb. 27. Februar 1886. Des Wirthschaftsdiener Stolze T. Gertrud Margarethe Elise, geb. 13. Mai. Des Fabrikarbeiters Boland T. Emma Martha, geb. 22. Mai. Des Sandarbeiter Hermann S. Friedrich Wilhelm Otto, geb. 5. Juni. Des Tischler Jungferns T. Georg Karl, geb. 20. Juni. Des Handarbeiters Krottenitz T. Henriette Maria, geb. 2. August.

Entbindungs-Plutrit: In U. Frauen S. Hermann Otto, geb. 4. September 1886. In U. Frauen S. Hugo Hermann, geb. 5. September. Eine unedel T. Anna Ida, geb. 7. September. Domkirche: Des Weisgerbers Martin S. Hermann Alfred Otto, geb. 8. März 1886. Des Fabrications Schauburg T. Anna Emma Martha, geb. 18. Juni. Des Hofpächters August T. Margarethe Hedwig, geb. 19. Juni. Des Kupferhüttenbesitzer T. Franz Karl, geb. 31. Juli. Neumarkt: Des Droghalbenberger Berling T. Anna Emma Emilie, geb. 25. September 1885. Des Wälders Brendel T. Margarethe Frieda, geb. 12. März 1886. Des Kommerzienrathes S. Hans Wolfgang, geb. 6. April. Des Wirthschaftsdiener S. Richard Arthur, geb. 3. Mai. Des Maurer Thelemann T. Verba Emilie Louise, geb. 16. Mai. Des Schuhmachermeister Hut T. Auguste Frieda, geb. 8. Juni. Des Maurer Jabel T. Elise Martha, geb. 6. August. Des Wäldersmeister Nordmann S. Adolf Julius Rudolf Maria, geb. 9. August.

Blanche: Des Kaufmann Weise S. Rudolf Hans, geb. 11. September 1885. Des Kohlenhändlers Storz S. Karl Hermann, geb. 16. März 1886. Des Tapezierers Krübel T. Martha, geb. 25. April. Des Beigehilfen Dehner S. Max Hans Friedrich, geb. 4. Mai. Des Sandarbeiters Fober S. Hermann Hans, geb. 14. März. Des Wirthschaftsdiener S. Richard Walter Franz, geb. 11. Juni. Des Arbeiter Hays T. Friederike Clara, geb. 17. Juli. Des Glasermeister Habs S. Wilhelm Alfred, geb. 22. Juli. Des Arbeiter Weisner S. Georg Edward, geb. 25. Juli. Des Wälders Hüblich T. Hedwig Frieda, geb. 26. Juli. Des Schlossers Scheide T. Charlotte Anna, geb. 31. Juli. Des Gehirnarzters Deuloff S. Friedrich Karl, geb. 9. August. Des Handarbeiters Schmidt T. Frieda Elizabeth, geb. 12. August. Des Gießerers Langraf S. Herman Max, geb. 4. September.

Stadtsamt Halle a. S.

Meldung am 25. August. Geschickliche: Der Schlosser Hermann Julius Bräuer, Verleibungstrage 12 und Friederike Marie Caroline Meta Kopp, Albrechtstraße 21. Meldung vom 16. September. Anzeigliche: Der Viehhändler Johann Matthäus Prentz, Schützengasse 51. Der Wirth Louis Otto Franz, Mittelweg 13 und Anna Auguste Marie Mensel, Martinsberg 8. Der Kaufmann Ernst Louis Hugo Meina, Georgstraße 6 und Clara Hedwig Pfeiffer, Albrechtstraße 27. Der Baummeister Ernst Heinrich Grotz, Hennebergstraße 79 und Marie Antonie Grotz, Albrechtstraße 20. Der Bergmann Franz Julius Wagner, Niebelsch und Henriette Auguste Bernhardt, Sangerhausen. Der Schornsteinfegermeister August Hermann Weber, Halle und Johanne Elisabeth Kappel, Hamburg. Der Fleischer Adolf Georg August Spilling, Giebichenstein und Marie Friederike Andriessen, Halle a. S.

Geschickliche: Der Confirmandenrath Johannes Carl Bernhard Tebt, Budau, und Marie Amalie Henriette Strud, Jägerplatz 2. Geboren: Dem Wirthshändler Heinrich Kipper, at. Berlin 15 eine T. Emma. Dem Ziemer Wilhelm Deynand, Thurostraße 10 ein S. Friedrich Wilhelm. Dem Weichenfelder Franz Künzel, alter Markt 5 ein S. Franz Max Paul. Dem Wirthshändler Otto Marquardt, Brüderstraße 21 ein S. Dem Wälders Wilhelm Witz gen. Janisch ein S. Dem Wälders Wilhelm. Dem Kaufmann Erich Lohse, Lindenstraße 21 eine T. Drei uneheliche Söhne. Eine uneheliche Tochter.

Geboren: Des Stellmachers Valentin Dvorak S. Richard Paul 9 W. 6 Tg., am Waldhof 8. Des Schneiders Albert Lehmann S. Friedrich Paul, 3 W. 5 Tg., Geißstraße 28. Des Friseurers Emil Richter T. Marie Louise, Hedwigstraße 3 S. 9 W. 9 Tg., vor dem Seichtor 10. Des Gärtner

Adolph Erhold Geirtau, Clara Therese Marie, geb. Gebrach, 26 F. 4 M. 13 Tg., große Steinstraße 32. Des Dienstmanns Paul Berger S. Friedrich Wilhelm, 11 M. 27 Tg., Kuchengasse 7. Des Tapezierers und Decorateurs Friedrich Niemann S. Franz Wilhelm Fritz, 6 W. 25 Tg., Wühlentstraße 4. Des Handlungsrathen Conrad Hartung Geirtau, Ida, geb. Thüne, 32 F. 3 M. 2 Tg., Klum. Des Schlossers Ludwig Thüne S. Carl Friedrich Wilhelm Otto, 11 M. 12 Tg., Wühlentstraße 7. Des Buchhalters Julius Weber S. Emil Wilhelm, 7 W. 3 Tg., Wühlentstraße 7. Des Kaufmanns Wilhelm Friedrichberg T. Carl Eduard, 8 W. 12 Tg., Wühlentstraße 4. Des Kaufmanns Carl Reinhart S. Otto Wilhelm, 4 F. 8 M. 20 Tg., Parfifstraße 10. Ein unehelicher Sohn.

Blüthelien. Bibliothek der Kaiserl. Leopold. Carol. Akademie: Dienstag, Montag und Donnerstag geöffnet von 9 bis 11 Uhr. Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. Öffnet Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr in den Marien-Bibliothek, am Markt, Semmelweg und Primm, v. 2-3 u. Radam. Volksbibliothek, Rathhaus. Sonntag von 11-12 Uhr. Dienstag und Freitag Abends von 7-8 Uhr.

Neuertheater. Festes-Büchlein. Inhaber: Merzen, Arbeitshaus. Veranlassung: 1. für fremde Reize: ebenfalls. Kaufmannsverein: Abends 8 Uhr Concert in Freyberg's Garten. Kaufmannsverein: Abends 8 Uhr Concert in Freyberg's Garten. Verein junger Eisenhändler: Ab. 9 Uhr im „Societ. Club“. Zoolithenverein: Ab. 7-9 Uhr im „Societ. Club“. Stadtliche Vereingung: Ab. 7-9 Uhr im „Societ. Club“. Männer-Verein: Ab. 8-11 Uhr im „Societ. Club“. Schiller-Verein: Ab. 8 Uhr im „Societ. Club".

Etablissement z. Hofjäger (Bes. L. Eberhardt). Großes Vergnügungs-Etablissement mit großem Saal, 817 Quadratmeter, Zitherbrunn und schönen Meubiramen, großem über 200 Personen fassenden Garten und Biergarten, in welchem sich u. A. 2 Vamas, 2 Schäfte als Restauration, Küche, Antiloven, Märdel, Wölfe, Füchse, Marder, Frettchen, fahen, Affen, Papageien und viele Sorten Sünder be finden, empfehllich dem verehrten Publikum und besondern Verehrern der höchsten Benützung. Täglich reiten für Kinder auf 1 Kamel und 5 Ponny's. Sochineses Bier von W. Rauchfuß und S. Romy's G.

Butter. Täglich frisch her. Glatz, 3 Stb. 90, 100, 120 Pflg. allererste 130 Pflg. Eier à Dtl. 70 Pflg. Schmeizerkäse 60-80 Pflg. Bei größerer Abnahme extra freudender Rabatt. - Aufträge franco Cassa resp. Bahnh. Julius Maass & Co., Halle a. S., große Ulrichstraße Nr. 47. Filialen in Berlin und Braunschweig.

Neue & Fuchs. Große Seiden-, Modewaaren-, Damen-Confections-Geschäft. Größtes Lager von Kleiderstoffen. Nur solide Qualitäten, billige Preise. Specialität: schwarze und farbige Zeide. Schwarze wollene Cadurmes, schwarz und farbige Zeide gemüthliche Kleiderstoffe hochartig. Mäntel für Damen und Kinder. Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Abgang und Ankunst der Eisenbahnzüge Nahhuf Halle.

Table with 2 columns: Station and Time. Includes entries like 'Nach Magdeburg', 'Nach Halle', 'Nach Berlin', etc.

Abgang und Ankunst der Privat-Peronensorten Nahhuf Halle.

Table with 2 columns: Station and Time. Includes entries like 'Nach Schafhäuser', 'Nach GutsMuth', etc.

Meteorolog. Bericht des Halle'schen Zageblattes.

Table with 5 columns: Date, Barom., Thermometer, Wind, and other weather indicators.

Ueberblick der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg - , Hamburg +10, Wien +10, München +14, Wilmchen +11, Genua +7, Berlin +11. Vor 4-13. Wasserstand der Saale bei Trotha. Unter 7.16 Centim. Abends 1.44 am 17. September Morgens 1.44.

Theater in Leipzig.

Sonnabend den 18. September. Neues Theater: Der Weg zum Herzen. Altes Theater: Das Paradies.



Den Empfang der neuesten Herbst- und Winterstoffe zur Anfertigung seiner Herrengarderoben beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Klos & Co., Leipzigerstraße 5,
Zuchhandlung, Anfertigung seiner Herren-Garderobe nach Maß.

Auction.

Sonnabend den 18. September cr. Vormittags von 1/12 Uhr an versteigere ich auf dem Centralgüterbahnhof und Thüringer Bahnhof hier in einer Streitfache:

3 Doney Kleben (Schwedischer Klee mit Thimotheegrass)
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sammelplatz: Gasthof zum russischen Hof, Deltischerstraße.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction.

Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 zwangsweise: 1 Sopha, 1 Tisch, 4 Stühle, 5 Bilder, 1 Teppich u. dergl. mehr.
Kraft,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Sonnabend den 18. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier:

versch. Hausmobilen.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 18. Septbr. früh 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:
1 Spiegel, 1 Tischschackel, 1 Heberzeiger, 2 Silber, 1 Operngucker und 1 Webaillon.
Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 18. Septbr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geißstr. 42 zwangsweise:
1 gr. Faß Braumwein.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 18. September cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier zwangsweise:
1 Stiehpult, 1 Flasche Copallad, 1 K. Kollwagen, 1 Kleiderstetirer, 1 Sopha, 1 Regulator, 2 Kleiderständer, 1 Teppich, 1 Gänge, 1 Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder u. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend Vormittag von 10 Uhr an versteigere ich Geißstr. 42 hier:
1 goldene Damenuhr (Remontoir) u. u. v. a. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Zwangsvorsteigerung.

Am 18. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42:
1 Quantum Holz-Handwerkzeugen, 1 weißen Fudel, 1 Blauschwarz, befest. aus Sopha und 2 Eisen, 1 Küchenschrank mit Aufsatz und versch. andere Möbel.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichstr. 9.

Vorzüglich
gebrannte **Mauersteine** in rothe in jedem Quantum vorrätig auf der A. Politz'schen Ziegelei in Halle a. S. an der Schwenne No. 3.

Königlich Preussische Lotterie.

Hierdurch bringe ich zur Kenntniss, dass bei mir noch

1/4 und 1/8 Loose
zur 1. Klasse 175. Lotterie zu haben sind.
1/4 Loos kostet Mk. 10,50, 1/8 Loos Mk. 5,25 und auswärtige Spieler 10 Pfg. Rückporto beizufügen.
Halle a. S., den 15. September 1886.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer
Oscar Herrmann,
Leipzigerstrasse 64.

Total-Ausverkauf

gemalter Fenster-Rouleaux,
Grosse Rest-Posten von
Tapeten, Möbelstoffen, Cretonnes und
seidenen Gardinen,
Sehr billige Teppiche
vom Stück zusammengesetzt und abgepasst in
einem Stück bei

F. A. Schütz, Halle a/S.
Leipzigerstrasse 87/88, I.

Das Neueste in
Möbelstoffen, Cretonnes,
Tischdecken, Reisedecken, Plaids etc.
in grösster Auswahl halte empfohlen.

== Großes Lager in Teppichen ==
orientalische Teppiche, echte Stücke und
Wurzener Fabrikat
in diversen Grössen und vorzüglichem Colorits.
Linoeum.

**Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amtes
Wittenberge-Leipzig.**

Umbar Bahnhof Halle.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für zwei Bauwerke in den nöthigen Anschlußlinien zum Bahnhof Halle (zul. 54 Tonnen) ist zu vergeben.
Preisverzeichnis, Bedingungen und Zeichnungen sind gegen Einzahlung von 2,0 Mfr. von der unterzeichneten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses und Befolgung der anerkannten Zeichnungen und Bedingungen portofrei und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Eisenkonstruktionen“
bis zum 27. September cr. Vormittags 11 Uhr
an uns einzulenden, Zuschlagsfrist 14 Tage.
Halle, den 9. September 1886.

**Königliche Eisenbahn-Bauinspektion
(Erfurt-Leipzig).**

Gerichtlicher Verkauf.

Zu dem Konturs-Verfahren über das Vermögen des Mühlensbesizers Friedrich Lanterbach in Ammenorf sollen
Montag den 20. Sept. cr.

Nachmittags 4 Uhr
in der Mühle zu Ammenorf:
2 frischmilchende Kühe,
1 Arbeitspferd, ca. 6 Jahre
alt, Rothschimmel,
20 Hühner
meistbietend verkauft werden.
Halle a. S., den 16. September 1886.

J. Ed. Peuschel,
Konkursverwalter.

Tägl. fr. Jauerische Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsfilets,
Sardellen-Leberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Corned-Beef,
gef. Zunge,
Serrvalowurst,
Braunschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Täglich fr. Wiener Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
Sardellen-Leberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Lachsfilets,
Braunschweiger Mettwurst,
gekochte Zunge,
ff. Winter-Serrvalowurst,
diverse Knackbrot und
Braten sowie garnirte Schüsseln
werden bestens angeführt bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Diamantkitt

für Glas, Porzellan, Stein u. empfiehlt
M. Waltsgott.

Zu verkaufen 1 zweifach. Bettstelle mit
Sprungfedermatratze Buchererstraße 5, II.
Möbelfabrik n. d. W. an gr. Brauhausg. 21.

Der heutigen Nummer liegt der
am 1. Oktober cr. in Kraft tretende
Fahrplan der Königlichen Eisen-
bahn-Direktion Magdeburg bei.

Hierzu 1 Beilage.

Bir den redaktionellen und Anzeigenentwurf verantwortlich Julius Pannitz in Halle. — Bildliche Anzeigen (Dr. Nietsch) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, öffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.